

Sendebereich - PDF24 Fax

Datum/Zeit:	2021-06-01 11:36:09 GMT	Status:	OK
Empfänger:	+4982131051283	Dauer:	76 Sekunden
Empfänger-ID:	+049 821 3105 1283	Seiten:	2

Tatjana Strekalina
[REDACTED]
86462 Langweid

An den Vorsitzenden Andreas Kraus

Gögginger Straße 101
86199 Augsburg
Fax: +49821 3105 1283

01.06.2021

Ein offener Brief an den ehemaligen Staatsanwalt Andreas Kraus

Sehr geehrter Herr Kraus,

seit dem Erlass des Strafbefehls ohne ihren Antrag, ist mein Leben zerstört.

Ich werde Sie nicht beleidigen, in dem ich hier für Sie die Vorschriften des StPO zitiere. Ich werde Sie nicht beleidigen, wie mich zahlreichen Beamte beleidigen, in dem sie hoffen, ich sei unterentwickelt; in dem sie hoffen, dass ich die deutschen Gesetze nicht lesen, geschweige denn sie verstehen kann.

In welcher Zeit Leben wir denn, wenn eine Frau, eine ehemalige Asylantin mit jüdischen Wurzeln, die einem deutschen Mann die Vergewaltigung vorwirft, auf die Anklagebank gezerrt wird in der Hoffnung, dass sie eine Straftat begangen hat.

Ich weiß, dass Sie von dem Vergewaltigungsvorwurf nicht wussten. Das zeigt auch die Strafkarte unmissverständlich. Sie haben einen Strafbefehl in Bezug auf die Beleidigung des Polizeibeamten beantragt, weil Sie sich der bayrischen, hartnäckigen Tradition, nämlich jeden zu bestrafen, der es wagt eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen einen Polizeibeamten zu verfassen, beugen mussten.

Sie kennen bestimmt noch das historische Schicksal, von Michael Siegel, einem jüdischen Rechtsanwalt, der für seinen Mandanten, Max Uhlfelder, des Gründers und Besitzers des Kaufhauses Uhlfelder in der Innenstadt, einsetzte.

Siegel vereinbarte im Polizeipräsidium in der Ettstraße einen Termin, um Uhlfelders Freilassung zu fordern. Als er dort ankam, wurde er in einen Kellerraum gebeten, wo ihn eine Gruppe uniformierter SA-Leute brutal zusammenschlugen. Mit den Stiefeln traten sie ihm die Vorderzähne ein, in einem Ohr platzte Siegels Trommelfell. Anschließend zerschnitt man seine Hosen und ließ ihn das Schild beschriften, mit dem er später barfuß und blutend von der Ettstraße bis zum Hauptbahnhof durch die Innenstadt Münchens marschieren musste.

Auf dem Schild stand: ich werde mich nie mehr bei der Polizei beschweren.

Auf ihre Frage, ja, man darf die Situation von damals mit meiner Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den Polizeibeamten und die daraus folgenden psychischen Misshandlungen absolut vergleichen.

Meine neue in der Berufungsverhandlung vorgelegten Beweise; in dem der Täter dem Vergewaltigungsvorwurf nicht widerspricht, dann mit dem Begriff "ENTSORGT" die Vergewaltigung umschreibt, und schließlich vor seiner Exfrau, direkt ins Gesicht, mit der Vergewaltigung an ihrer Mutter prallt, wurden ignoriert, um das Verbrechen von Walter Hell solidarisch und abartig zu vertuschen.

Ich, wie jeder normale Mensch verknüpft eine Straftat mit einem Nutzen des Täters durch diese Tat.

Es gibt nur zwei wichtige Fragen, die ein, an einem Verbrechen interessierten Bürger sich stellt; nämlich WER das getan hat und WARUM er das getan hat.

Wenn das WARUM nicht ersichtlich ist, dann liegen die Beweggründe des Verbrechens entweder an der sadistischen Befriedigung des Täters oder eben, wie in meinem Fall an dem Hass gegen NICHTDEUTSCHE.

Mein Weg nach dem WARUM führte mich in die Vergangenheit zum Rechtsanwalt Hans Frank in das Jahr 1933. Hans Frank, "der Schlachter von Polen" Reichsrechtsführer, Hitlers Kronjurist, der nach 1933 die Gleichschaltung der Justiz in Bayern, organisiert hat.

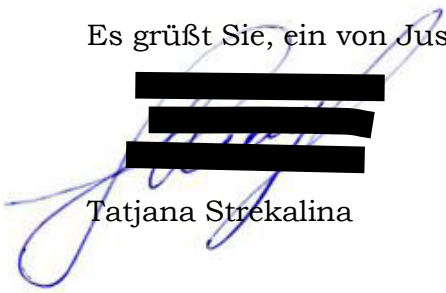
Sie kennen doch die Geschichte; konnten Sie, Herr Kraus es für sich selbst beantworten, warum ein charmanter, gebildeter Jurist, der die Klassische Musik liebt, Zigarrentaschen aus Menschenleder anfertigen ließ?

Niklas Frank, sein Sohn, der seinen Vater zutiefst verabscheut, ist meine heutige Stütze, der Wind unter meinen Flügeln und mein absolutes Vorbild. Denn wenn man die Geschichte verdrängt, "aus den Augen - aus dem Sinn" sozusagen, dann kann die Geschichte sich wiederholen.

Welche Gründe waren da, innerhalb weniger Wochen, (ende 2018) die Familie der ehemaligen Asylanten, die stets gearbeitet und Steuern bezahlt hat, so anzugreifen. Zuerst unsere Tochter mit ihren blonden Kindern, dann mein Mann und dann ich, alles unter der Leitung von Walter Hell.

Machen Sie das Richtige, denn spätestens jetzt haben Sie von den Walter Hell Verbrechen erfahren.

Es grüßt Sie, ein von Justiz misshandelndes Vergewaltigungsopfer


Tatjana Strekalina